

Die dunkle Seite des globalen Naturschutzes

geschrieben von W.w. Kay | 15. April 2012

Ein Problem bei der ständig zunehmenden Schaffung von ökologischen Reservaten wird von den selbsternannten Natur- und Umweltschützern [engl. „Conservationists“] der großen und kleinen Nicht-Regierungs-Organisationen nicht gerne erwähnt: in den Reservaten leben und lebten meist einheimische Völker und Stämme, die häufig mit Gewalt umgesiedelt oder vertrieben werden. Der am stärksten von dem Problem betroffene Kontinent ist Afrika. Dort kooperieren zuweilen humanitär ausgerichtete NGOs mit lokalen Machthabern und liefern unter den „hehren“ Zielen des Umweltschutzes Begründungen für staatlich gewollte Vertreibungen und damit Menschenrechtsverletzungen.

Warum die Verringerung der CO2-Emissionen kostenineffektiv ist

geschrieben von Christopher Monckton Of Brenchley | 15. April 2012

Vor einigen Wochen habe ich vor dem Parlament von Kalifornien einen Vortrag gehalten und den Gesetzgebern erklärt, dass sich die Kosten des Zertifikatehandels, so wie er in diesem Bundesstaat konzipiert ist und der im August in Kraft treten wird, innerhalb eines Jahrzehnts auf 450 Milliarden Dollar belaufen würden.

Letzter Beweis, dass wir NICHT Ursache der globalen Erwärmung sind?

geschrieben von Ted Thornhill | 15. April 2012

Neue Studie: Die gesamte Erde hat sich im Mittelalter erwärmt, und zwar ohne menschliche CO2-Emissionen.

- Beweise fanden sich in einem seltenen Mineral, das globale Temperaturen speichert
- Die Erwärmung war global und NICHT auf Europa beschränkt

- Das wirft Zweifel auf die Orthodoxie um die ,globale Erwärmung
-

KK-Strom Aktion beendet: Auswertung per 25.3.12

geschrieben von Michael Limburg | 15. April 2012

Die Aktion „Ich will Kernkraftstrom“ ist vorerst beendet. Insgesamt meldeten sich bis zum 25.3.12 deutlich über 600 Interessenten, deren derzeitiger Verbrauch bei knapp 4 GWh bzw. 4000 Mwh pro Jahr liegt.

Nature -Studie befördert CO2 mit Statistiktricks vom Trittbrettfahrer zum Steuermann. Wie dem CO2 das Ende der Eiszeit angedichtet wird!

geschrieben von Sebastian Lüning | 15. April 2012

Einer der wichtigsten Punkte der hitzigen Klimadebatte ist die Frage der Klimawirksamkeit des Kohlendioxids, also die CO2-Klimasensitivität. Wieviel Erwärmung bringt zusätzliches CO2 in der Atmosphäre eigentlich? Hier gehen die Meinungen bekanntlich weit auseinander. Da bietet es sich an, in die geologische Vergangenheit der Eiszeitzyklen der letzten 2 Millionen Jahre zu schauen, denn damals hat es bedeutende CO2-Schwankungen gegeben. Und wir haben Glück, anhand von Eiskernen der Antarktis und in Grönland lassen sich CO2-Gehalt und Temperaturentwicklung rekonstruieren.